#010

Sokrates

469–399 v. Chr.

Die hier im Gipsabguss gezeigte Doppelherme geht auf eine römische Marmorskulptur aus der ersten Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. zurück. Das Original wurde auf dem Caelius in Rom gefunden und befindet sich heute in den Berliner Antikensammlungen.
Die Herme gibt die beiden mit Namensbeischriften versehenen Porträts der Philosophen Sokrates und Seneca wieder, deren Bildnisse von der Brust an miteinander verschmelzen. Das Porträt des Sokrates folgt einem griechischen Vorbild, das dem im 4. Jh. v. Chr. tätigen Bildhauer Lysipp zugeschrieben wird.

Sokrates wird mit gelocktem Haar und vollem Bart dargestellt. Sein charakteristisches Äußeres mit breiter Stülpnase und kahler Stirn lehnt sich an die Darstellungen von Satyren an, die als mythologische Mischwesen aus Mensch und Pferd animalische, wilde Züge tragen. Sokrates' Gesichtsausdruck wirkt ernst und nachdenklich, was die Tiefe seines Wissens betonen soll.

Sokrates wurde 469 v. Chr. als Sohn eines Bildhauers in Athen geboren. Zunächst erlernte er das Handwerk seines Vaters, bevor er sich der Philosophie zuwendete. Auf den öffentlichen Plätzen Athens trat Sokrates mit den Menschen in einen Dialog, um sie zum selbstständigen Denken anzuregen.
Schon in der Antike galt er wegen seiner Erkenntnismethode der Mäeutik, der Hebammenkunst, als bedeutender Philosoph und wurde entsprechend intensiv rezipiert.
Einige der platonischen Dialoge sowie ausgewählte Werke des Cicero thematisieren Sokrates' Wirken. Dabei galt das Interesse nicht nur der sokratischen Lehre, sondern auch seinem Leben.

Als öffentlich agierende Person geriet Sokrates im Alter von knapp 70 Jahren in den Fokus der athenischen Gerichte, die ihn 399 v. Chr. wegen Gottlosigkeit und Verrohung der Jugend anklagten und wenig später zum Tode verurteilten.
Noch im selben Jahr wurde die Hinrichtung durch den Schierlingsbecher vollstreckt.

Da von Sokrates selbst keine schriftlichen Zeugnisse überliefert sind, stützen sich Angaben zum Leben, Sterben und Aussehen des Philosophen vorrangig auf die Schriften seiner Schüler Platon und Xenophon. Anhand präziser Beschreibungen seines markanten Äußeren konnte das Porträt des Sokrates im Gegensatz zu dem vieler anderer antiker Personen bereits in der Renaissance sicher benannt werden.

Das griechische Vorbild seines Porträts ist in einer Ehrenstatue zu sehen, die etwa 60 Jahre nach seiner Hinrichtung von der Stadt Athen öffentlich aufgestellt worden war.